

Erst wurde ein arbeitendes Redaktionskollektiv geschaffen

Ihre erste Aufgabe sahen die Studenten in der Hilfe bei der Bildung eines arbeitsfähigen Redaktionskollektivs. Sie gingen davon aus, daß nur dort, wo ein arbeitsfähiges Redaktionskollektiv besteht, die Gewähr für ein stetiges Erscheinen der Dorfzeitung gegeben ist. Das Redaktionskollektiv berät die Linie der einzelnen Ausgaben, setzt sich mit dem Inhalt der Artikel auseinander und hilft mit, Autoren und Korrespondenten für die Dorfzeitung zu gewinnen. Ein solches arbeitsfähiges Redaktionskollektiv zu bekommen, war keine leichte Sache. Das merkte auch die Studentin Nestler, die in der MTS Jarmen, Kreis Demmin, ihr Praktikum absolvierte. Sie äußerte dazu: „Ein Redaktionskollektiv zum Arbeiten zu bringen, war bisher die größte Schwierigkeit. Als ich hier in der Dorfzeitungsredaktion anfang, bestand wohl auf dem Papier ein Kollektiv von zwölf Mitgliedern, aber die meisten wußten gar nichts von ihrer Funktion. Auf die schriftliche und persönliche Einladung hin erschienen zwei dieser Mitglieder. Nach einiger Diskussion mit den anderen waren es schließlich sechs geworden; aber trotzdem war es nicht möglich, dieses Kollektiv für die Arbeit an der Dorfzeitung zu interessieren. Es wurde deshalb ein neues Redaktionskollektiv gebildet. Dabei gewannen wir solche Kollegen, die bereits an der Zeitung mitgearbeitet und dadurch gewisse Erfahrungen gesammelt hatten. So setzt sich jetzt das Redaktionskollektiv aus einem LPG-Mitglied, einem einzeln wirtschaftenden Bauern, einem Mitglied einer ständigen Arbeitsgemeinschaft, einem Traktoristen, einem MTS-Brigadier und einem Brigade-Agronomen, der gleichzeitig Parteisekretär der Station ist, zusammen. Und jetzt arbeitet es auch.“

Die Studenten Hannelore Schmidt und Roland Blüthner aktivierten das Redaktionskollektiv der Dorfzeitung in der MTS Zehna in der Weise, daß sie rieten, die Mitglieder des Kollektivs für bestimmte Aufgaben verantwortlich zu machen. So übernahm der Oberagronom als Mitglied des Kollektivs die Verantwortung für die Behandlung von landwirtschaftlichen Fachfragen, ein weiteres Mitglied für die Behandlung von Jugendfragen usw. Auch dadurch entwickelte sich eine aktivere Arbeit des Redaktionskollektivs.

Andere Studenten verstanden es, dem Redaktionskollektiv klarzumachen, wie notwendig seine Mitarbeit an der Dorfzeitung ist. Sie besprachen mit den Mitgliedern des Redaktionskollektivs die Quartals- und Monatspläne der Dorfzeitung, schätzten mit ihnen die letzten Ausgaben der Dorfzeitung kritisch ein und erreichten damit, daß sie auch bestimmte Aufträge übernahmen.

Dann mußte der Inhalt geplant werden

Daß die Studenten erkannt haben, welche wichtige Voraussetzung für die fortlaufende Herausgabe der Dorfzeitung die Planung der Arbeit ist, bewiesen sie an vielen praktischen Beispielen. Sie zeigten den Redaktionssekretären, wie die Quartals- und Monatspläne aufgestellt werden. Das ist ohne die Anleitung und Hilfe des Sekretärs der Kreisleitung im MTS-Bereich nicht möglich, wenn die Zeitung ein operatives Organ der Partei sein soll. Die Studenten Buzmann und Walde, die in der MTS Karow, Kreis Güstrow, eingesetzt